

Aus dem Leitbild der Universität Trier

Mit Weitblick für Mensch und Gesellschaft

... sind wir gemeinsam Universität. Unsere familiäre Campuskultur ist geprägt von einem respektvollen und freundlichen Miteinander. Kollegialität, Toleranz und Fairness sind unsere zentralen Leitlinien.

[...]

Eine inklusive und vielfältige akademische Gemeinschaft, die alle Universitätsmitglieder gleichermaßen schätzt, ist uns ein besonderes Anliegen. Wir leben kulturelle und akademische Diversität und engagieren uns für den Zugang zu hochwertiger Bildung für alle Menschen.

[...]

Dieses Leitbild verpflichtet zu einer geschlechtergerechten Sprache!

Hier finden Sie das gesamte Leitbild der Universität Trier



Informationen zur geschlechtergerechten Sprache



Informationen zu „Personalentwicklung, Gleichstellung und Soziale Vielfalt“



Sprache wirkt sich auf unser Denken und Handeln aus.

Durch die Verwendung geschlechtergerechter Formulierungen

- vermeiden wir Ungleichheiten und Diskriminierungen,
- tragen wir dazu bei, Sprache eindeutiger zu machen und
- beugen wir Missverständnissen vor.

Geschlechtergerechte Sprache

- spricht alle an, die gemeint sind,
- macht Geschlechtsidentitäten sichtbar,
- diskriminiert nicht,
- ist eine Voraussetzung dafür, Chancengleichheit sprachlich zu leben und damit Gleichstellung zu verankern.

Kontakt

Dr. Claudia Seeling
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Stab Präsidium
E-Mail: seeling@uni-trier.de

Abt. V – Gleichstellung
E-Mail: gleichstellung@uni-trier.de

Anregungen für eine geschlechtergerechte Sprache

„Die Grenzen meiner Sprache
bedeuten die Grenzen meiner Welt.“
Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951)

Geschlechtergerechte Sprache in der Praxis

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Sprache geschlechtergerecht zu gestalten, die Sie je nach Situation und Kontext einsetzen können. Im Folgenden sind einige Strategien für Sie zusammengestellt:

Das Geschlecht sichtbar machen

Das Geschlecht der Personen, über die gesprochen wird, ist bekannt. Alle potenziell betroffenen Personen können sich angesprochen fühlen.

Sichtbarmachen von Frauen und Männern

Ausgehend von der Kritik am generischen Maskulinum wird durch diese Variante die Sichtbarmachung insbesondere von Frauen gewährleistet:

- wenn beide Geschlechter genannt werden:
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- durch eine verkürzte Form der Beidnennung:
die Professorin/der Professor, ein/e Student/in
- durch die Verwendung des Binnen-I:
der/die ProfessorIn, alle StudentInnen

Sichtbarmachen diverser geschlechtlicher Identitäten

Die Vielzahl geschlechtlicher Identitäten kann sprachlich abgebildet werden mit Hilfe des

- **Gender-Gap (Unterstrich)**
Student_innen, Stipendiat_innen
- **Gender-Sternchens**
Student*innen, Stipendiat*innen
- **Gender-Doppelpunkts**
Student:innen, Stipendiat:innen

Geschlechterneutral formulieren

Durch die Verwendung geschlechtergerechter Formulierungen gelingt es, alle Geschlechter miteinzubeziehen.

Verwendung geschlechtsneutraler Personenbezeichnungen

Beispiele: Person, Mitglied, Mensch, Leitung, Leute, Eltern

Verwendung substantivierter Partizipien und Adjektive

Beispiele: Studierende, Lehrende, Promovierende, Interessierte, antragstellende Person

Verwendung geschlechtsneutraler Pronomen

Beispiele: wer, alle, niemand, jemand

Die direkte Ansprache bietet die Möglichkeit einfach und verständlich zu formulieren. z.B.

- Bitte senden Sie den vollständigen Antrag an ...
- Weitere Informationen finden Sie

Geschlechtergerechtes Ansprechen und Anschreiben

Genderneutrale Anrede

Wenn Ihnen nicht bekannt ist, welchem Geschlecht sich eine Person zugehörig fühlt, ist eine genderneutrale Anrede bei der Vor- und Nachnamen genannt werden, zu empfehlen, z.B.:

- Guten Tag Max Muster
- Guten Tag Maria Muster

Im Schriftverkehr könnte die Anrede wie folgt aussehen:

- Sehr geehrte*r + (Titel) Vorname Nachname
- Liebe*r + (Titel) Vorname Nachname
- Guten Morgen/Tag/Abend + (Titel) Vorname Nachname

Gendergerechte Ansprache einer Gruppe

Hier empfiehlt es sich, die Zielgruppe konkret zu benennen und auf geschlechtsneutrale Begriffe zurückzugreifen, z.B.

- Sehr geehrte Mitglieder
- Sehr geehrtes Kollegium
- Sehr geehrte Beschäftigte
- Sehr geehrte Teilnehmende
- Sehr geehrte Hochschulangehörige
- Liebe Lehrende
- Liebe Interessierte

Formulierungen wie „Sehr geehrte Damen und Herren“, „Sehr geehrter Herr/sehr geehrte Frau“ setzen ein binäres Verständnis von Geschlecht voraus und das Wissen, dass sich damit alle angesprochen fühlen. Unsicherheiten lassen sich vermeiden, indem Sie

1. die Signatur eingehender E-Mails auf relevante Informationen überprüfen und
2. Ihr Gegenüber bitten, Ihnen mitzuteilen, wie es angesprochen werden möchte. Damit andere wissen, wie Sie angesprochen werden möchten, können Sie Ihr Pronomen in Ihren Kontaktdaten/Ihrer E-Mail-Signatur ergänzen.

Mögliche Varianten:

- Teilen Sie mir/uns gerne die von Ihnen bevorzugte Anrede/das von Ihnen bevorzugte Pronomen mit.
- Ich/wir möchte(n) Sie respektvoll ansprechen. Bitte teilen Sie mir/uns mit, wenn Sie eine andere Ansprache wünschen.
- Damit ich auch Sie richtig anspreche, können Sie mir gerne Ihr gewünschtes Pronomen mitteilen.
- Die Geschlechtsidentität von Menschen ist weder über Aussehen noch über Namen verlässlich abzuleiten. Teilen Sie mir gerne mit, wie ich Sie ansprechen darf.
Meine Pronomen sind

Es gibt Situationen, in denen Sie im Vorfeld klären sollten, welche Schreibweisen üblich oder gar vorgegeben sind, z.B. in Hausarbeiten oder Klausuren.

Gibt es verbindliche Aussagen zur Verwendung von Gender-Sternchen oder Gender-Gap?

Können Sie, wenn dies nicht gewollt oder anerkannt ist, auf geschlechterneutrale Formulierungen ausweichen?

